

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 06/2011 vom: 29.08.2011

Sperrfrist: keine

Telefon: (03 61) 22 873-34

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Rico P. Löbig, IKT

Seitenzahl: 1

Telefax: (03 61) 22 873 -50

E-Mail: info@ikth.de

Mitteldeutsche Ingenieurkammern intensivieren Zusammenarbeit

„Wir werden die Zusammenarbeit zwischen den mitteldeutschen Ingenieurkammern intensivieren“, so das Fazit der gemeinsamen Vorstandssitzung der Ingenieurkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf Schloss Ettersburg. Vor allem beim Thema Vergabe von Ingenieurleistungen werden die Kammern künftig gemeinsam agieren, denn die aktuellen Rahmenbedingungen sind für die Ingenieure in Mitteldeutschland mittlerweile existenzgefährdend. Die Kammerpräsidenten Dipl.-Ing. Jörg Herrmann (Sachsen-Anhalt), Dr.-Ing. Arne Kolbmüller (Sachsen) und Prof. Dr.-Ing. Hans-Ulrich Mönning (Thüringen) fordern deshalb, dass im Zuge einer grundlegenden Deregulierung die Vergabeverfahren einfacher, transparenter und kostengünstiger werden – im Interesse der Ingenieure aber auch der öffentlichen Auftraggeber. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Präqualifizierung von Ingenieurbüros, d.h. die Vorabprüfung wichtiger Zugangsvoraussetzungen zum jeweiligen Vergabeverfahren. Die Kammern werden dabei die Erfahrungen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt nutzen und gemeinsam ein Verfahren für Mitteldeutschland entwickeln, dessen Anwendung der öffentlichen Hand empfohlen wird. Daneben wird es eine gemeinsame Wettbewerbskontrolle geben, um überzogene Vergabeverfahren zu korrigieren. Diese Maßnahmen sollen die täglichen Arbeitsbedingungen für die Ingenieure deutlich verbessern. Weitere Schwerpunkte der Diskussion waren die leistungsgerechte Honorierung von Ingenieurdienstleistungen, die Übertragung hoheitlicher Aufgaben an die Ingenieurkammern und die Existenz- und Zukunftssicherung durch Investitions- und Fördermittelbereitstellung.

Technikgestaltung ist gleichbedeutend mit gesellschaftlicher Entwicklung. Ingenieurdienstleistungen haben deshalb auch maßgeblichen Anteil am wirtschaftlichen Wohlstand. Um dies vor allem in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, wollen sich die Ingenieurkammern noch aktiver in die gesellschaftlichen Debatten einbringen und Position beziehen. Nur so wird es auch künftig gelingen, die Attraktivität, Vielseitigkeit und den hohen Anspruch an den Ingenieurberuf darzustellen und den dringend benötigten Nachwuchs für den Ingenieurberuf zu begeistern.

Ingenieurkammer Thüringen • Körperschaft des öffentlichen Rechts